

Wahrzeichen der ungezügelten Effizienz

Katharina Moser



Krobotek



An der
Lafnitz

Ästhetisch ansprechende, menschengemachte Fremdkörper in kurzgemähten Wiesen, bunte Markierungen in stillen Landschaften - Siloballen sind in den letzten Jahrzehnten in immer größerem Ausmaß zu einem vertrauten Bild in landwirtschaftlich genutzten Flächen geworden. Sie lagern wie Schachbrettmuster in den frisch geschnittenen Wiesen oder liegen wie schlafend unter Bäumen. Siloballen sind siliertes, das heißt unter Verwendung von Milchsäurebakterien haltbar gemachtes Gras oder Heu. Der Vorteil für den Landwirt ist der flexible Transport, die handlichen Größen im Vergleich zum Futtersilo. Den Vorteilen für den Landwirt stehen jedoch negative Auswirkungen auf die Umwelt und die Biodiversität der Grünlandflächen gegenüber. Die Wiesen werden früher und häufiger pro Jahr gemäht, sodass den Pflanzen und Tieren, die hier leben, der natürliche Lebensraum entzogen wird. Ein Beispiel eines Interessenkonfliktes zwischen Nahrungsmittelbeschaffung und dem Schutz der Artenvielfalt und der Natur wird mit teils anmutig, teils bedrohlich wirkenden Darstellungen von Silagebällen und als Gegensatz herkömmlicher Strohballen aufgezeigt.



Krobotek



Gasenbach



Rapottenstein



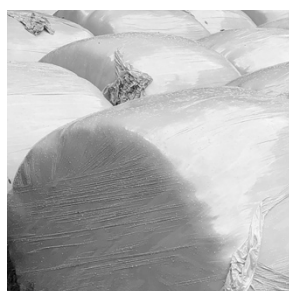
Gesäuse 1



1 Irland 2



Gesäuse 2/3



Heugraben



Binderberg



Neumarkt



Murtal



Gesäuse 4



Selbstportrait